Niederschrift

aufgenommen bei der am **Dienstag, dem 26. Juli 2016, um 19:00 Uhr** stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates zu Wulkaprodersdorf, welcher eine ordnungsgemäße Einladung gem. § 36 der Gemeindeordnung vorausgegangen ist.

Anwesend: Bürgermeister Friedrich Zarits, Vbgm. Ing. Markus Krojer sowie Eva Dobrovits

MSc BEd, Mag. Margarethe Krojer, Peter Pint und Sabine Szuppin als Vorstandsmitglieder, Manuel Bernhard, Claudia Wenko, Melitta Handl, Birgit Dragschitz, Ing. Franz Mariel, Andreas Handl, Günter Tomassovits, Ing. Hans-Peter Gutdeutsch. Ulrike Thomschitz und Dorothea Gradt als Gemeinderäte.

AR Ferdinand Wutschitz als Schriftführer

Abwesend: GV Elisabeth Szuppin MA, GR Viktor Mariel - alle entschuldigt

GR Gerhard Wukovatz, GR Ing. Michael Semeliker und GR Mag. Leopold Szemeliker erscheinen während der Behandlung des TOP 01.

Vorsitzender eröffnet die Sitzung, konstatiert die Beschlussfähigkeit der Anwesenden und betraut mit der Legalisierung der Niederschrift Frau GR Birgit Dragschitz und Frau GR Ulrike Thomschitz.

Tagesordnung:

- 01) Hochwasserschutz Situationsbericht Fassung erforderlicher Beschlüsse betreffend Grundstücksankäufe, Flurbereinigungsverfahren, Einbauten, Vereinbarungen sowie der Projektfinanzierung
- 02) Volksschule Bericht und Diskussion
- 03) Personalangelegenheiten
- 04) Berichte
 - a) Obmänner / Obfrauen
 - b) Allgemein
- 05) Allfälliges
- 01) Hochwasserschutz Situationsbericht Fassung erforderlicher Beschlüsse betreffend Grundstücksankäufe, Flurbereinigungsverfahren, Einbauten, Vereinbarungen sowie der Projektfinanzierung

Vorsitzender begrüßt einleitend DI Bodi, der mit der örtlichen Bauaufsicht betreffend das RHB Wulka betraut ist und ersucht um Vorstellung des Projektes und Detailerläuterung.

Dieser erklärt anhand des Lageplanes die Funktion des Beckens und zeigt die einzelnen Bauabschnitte auf:

• Erhöhung des bestehenden Dammes Mauselwiesen mit geringfügiger Verschiebung Richtung Antau – Freilegung und Sicherung der arch. Fundstätte in diesem Bereich aufgrund der vorgeschriebenen Auflagen des BDA

- Errichtung eines Grundablassbauwerkes im Anschluss an den Damm direkt über der Wulka – Reduzierung der derzeitigen HQ 100 Werte von ca. 45 m³/s auf 17 m³/s, womit sich eine maximale Rückstaufläche von ca. 26,5 ha ergibt – zu einem Einstau wird es ab ca. 15 m³/s kommen
- Parallel zur Wulka verlaufender Damm an dessen Ende sich das Auslaufbauwerk befindet, das bereits errichtet ist und in den Damm, der sich ab dort Richtung Sandäcker bewegt, eingebunden wird
- Die Gesamtlänge des Dammes beträgt ca. 1.050 m unmittelbar bei der Einbindung in das Gelände der Sandäcker (ehem. Areal Sonnwendfeier) – befinden sich die Schutzbauten (Tosbecken), die verhindern sollen, dass bei einem Hochwasserereignis über HQ 100 der Damm zu Schaden kommt
- Im Areal befindet sich die Gartenanlage der Fam. Kain, die vereinbarungsgem.
 mit einem kleinen Damm auf eine Schütthöhe von ca. 1,00 1,20 umbaut wird
- Im Stauraum befinden sich weiters 3 Teiche mit insgesamt 1,0 ha Wasserfläche, die als Maßnahme gegen die Bildung von Kaltluftseen von der BOKU empfohlen wurden Die Anspeisung der Teiche soll einerseits über eine Direktleitung von der Wulka über einen Schieber und andererseits über einen Brunnen (außerhalb der Stauzone derzeit erfolgen Pumpversuche) erfolgen. Bezüglich der Tiefe der Teiche ist auf den Bodenaufbau und die geotechnischen Voraussetzungen Rücksicht zu nehmen (Druckvermeidung), wobei derzeit von einer max. Tiefe von 1,20 1,50 m ausgegangen wird.
- Im Zuge dieses Projektes ist man auch mit mehreren Einbauten konfrontiert die 20 KV-Leitung der Netz Bgld.-Strom geht quer durch den Stauraum in Richtung Antau – Die KV-Leitung soll nun entlang des Dammfußes außerhalb der Stauzone verlegt werden – AL erläutert dazu, dass für die Verlegung der KV-Leitung von der Netz Bgld. ursprünglich € 240.000,-- veranschlagt wurden (im Vgl. dazu die Anhebung und Neufundamentierung der bestehenden Leitung mit € 192.000,-netto). Nun konnte mit der Netz Bald, eine Reduzierung von € 20.000,--(Kompletterneuerung der Leitung bei Verlegung in den Boden) verhandelt werden - weitere € 20.000,-- Kostenreduzierung ergaben sich aus der Direktvergabe der Grabarbeiten an die von der Gemeinde beauftragte Baufirma aufgrund der Einheitspreise des Gesamtauftrages – Schließlich könnte sich eine weitere Kostenreduktion ergeben, sofern sich die Netz Bgld. - Gas mit einer Leerverrohrung an diesem Projekt beteiligt (die grunds. Zusage liegt vor) nachdem nach einer Lösung für eine Verstärkung der Ortsleitung Richtung Bahngelände gesucht wurde (Schaffung einer Verbindung von der B 16 über den oberen Sandackerweg in die Leerverrohrung im Dammfuß)- Damit würde die Verlegung der 20 KV-Leitung in den Boden nahezu genau zum selben Preis wie die Bestandslösung (Anhebung und Verstärkung - mit dem Nachteil, dass die Leitung direkt über der Einstauzone verläuft – Schadenreparaturproblem, Versorgungssicherheit im Schadensfall,) zu Stande kommen.

betroffene Weitere Einbauten sind der Wasserverband und der Wasserleitungsverband – Der Wasserverband will eine Parallelleitung im querenden Dammbereich errichten, damit man in Zukunft Entsorgungsprobleme im Schadensfall bekommt. Die Kosten werden vom Verband selbst getragen. Mit dem Wasserleitungsverband wurde die Errichtung eines Reduzierungsschachtes und die Verlegung der Wasserzähleinheit besprochen, womit die Transportleitung bis zu diesem Punkt zu einer Ortsnetzleitung wird. Damit wird auch die Möglichkeit geschaffen einen Hydranten zu setzen und in weiterer Folge einen Wasseranschluss zu errichten.

 Archäologie – Im Bereich des nördl. Dammfußes des neuen Dammes Mauselwiesen hat sich grundsätzlich alles bewahrheitet, was aufgrund der Georadardarstellung vermutet wurde. Zwischen 0 bis 400 n.Chr. dürften hier 300 bis 400 Personen im Bereich der sog. "Villa Rustica" permanent auf sehr fortschrittlichem Niveau (Fußbodenheizung) gelebt haben. Es dürfte auch nach den Römern hier noch Leute gesiedelt haben, allerdings in einfachen Erdgrubenhäusern. Die Gemeinde wird über die gefundenen Objekte und die Grabungstätigkeit einen schriftlichen Bericht und die Fundstücke (hier sollte man sich nicht zu große Hoffnungen machen) bekommen.

- HQ-Werte Ergebnis nach Fertigstellung des RHB Wulka: Grundsätzlich kann einer HQ 100 Schutz für Wulkaprodersdorf nicht ohne weitere Becken im Oberlauf der Wulka und des Hirmerbaches erzielt werden. Durch die beiden an der Wulka und am Hirmerbach errichteten Becken wird allerdings das Maximum an Retentionsmaßnahmen in Wulkaprodersdorf ausgeschöpft. Der Schutz des Ortsgebietes wird dabei wesentlich von den Einstellungsgrößen (Durchlassmengen wasserrechtl. Bewilligung z.B Schutz bei "kleineren Ereignissen" wie z.B HQ 30) abhängen.
- Bezüglich der Nutzungsmöglichkeiten im Bereich der Dammkrone entwickelt sich eine kurze Diskussion, in der DI Bodi darauf verweist, dass grundsätzlich nur eine Befahrung mit landw. Geräten zur Dammpflege erfolgen sollte. Durch entspr. Beschilderungen soll die Nutzung in anderer Form (Räder, Mopeds, Quads, Pferde, ...) untersagt werden. Lediglich für die Fam. Kain wurde die Zufahrtsmöglichkeit über den Damm geregelt, da ja ein kleinerer Damm rund um das Grundstück errichtet wird.
- Der AL erläutert den Stand der Grundstücksverhandlungen und führt aus, welche Grundstücke bereits in das Flurbereinigungsverfahren II einbezogen wurden, für welche Grundstücke zwischenzeitlich Optionsverträge eingeholt wurden und für welche Bereiche noch Verhandlungen zu führen sein werden. Es geht dabei vor allem um jenen Bereich der Sandäcker, der durch die Dammerrichtung It. einer BOKU-Studie einer höheren Frostgefährdung unterliegt und gleichzeitig auch im auslaufenden Hangbereich, parallel zum bestehenden Erdweg Richtung Antau verlaufend, bei auftretendem Rückstau im Becken bereits bei kleineren Hochwasserereignissen verschlammt wird (Tiefenlage). Hier ist vorgesehen einen neuen Weg parallel zur Frostlinie zu errichten und die dadurch entstehenden Restflächen in den Stauraum des Beckens einzubinden.
- Ein weiterer Punkt betrifft die Grundstücke im Bereich der Gospodske. In diesem Bereich wurde der Fam. Kain einerseits mit GR-Beschluss zugesagt, dass eine zusammenhängende Ersatzfläche im Ausmaß von ca. 8.500 m² zur Verfügung gestellt wird. Andererseits wurden und werden hier bereits Grundstücke für die Setzung von linearen Maßnahmen gesucht (Überlaufmöglichkeiten vor dem Zusammentreffen der Wulka mit dem Hirmerbach). Man könnte hier wesentlich den Umfang und die Kosten der laufenden linearen Maßnahmen durch eine vorzeitiges "Abspringen" vor dem Wulkaknie reduzieren. Am heutigen Tag hat ein Gespräch mit den betroffenen Grundeigentümern stattgefunden und es wurde besprochen, wer von den Grundeigentümern damit einverstanden wäre einer geringfügigen Verschiebung der Grundstücke (Schaffung von zusammenhängenden Flächen, ...) zuzustimmen, wobei eine Verschiebung ohne Flächenverlust und ohne Kosten für die Grundeigentümer über das Flurbereinigungsverfahren abgewickelt werden soll. Von den Grundeigentümern wurde grundsätzlich die Zustimmung dafür erteilt, es wurde aber vereinbart, dass von der Gemeinde ein entspr. Planentwurf erarbeitet und nochmals mit den Eigentümern besprochen werden soll.
- DI Bodi erläutert weiter die bereits umgesetzten linearen Maßnahmen (Aufweitung der Wulka von der B 16 bis zur A 3 – Preinbrücke mit anschließender Wulkaaufweitung – Anpassung des Güterweges zwischen Hubertuskapelle und

Wulkahof, ...) und geht abschließend auf den wesentlichen Punkt der B 16-Brücke ein.

Nach weiterer kurzer Diskussion stellt der Vorsitzende den Antrag, dass jene Grundstücke, die für die Umsetzung der präsentierten Maßnahmen (Ausscheiden der Flutmulde im Bereich des RHB Wulka samt Schaffung eines neuen Weges, Verschiebung der Grundstücke im Bereich der Gospodske samt Schaffung von Ablassgerinnen) benötigt werden, in das Flurbereinigungsverfahren II aufgenommen werden sollen, und zwar sowohl jene, für die bereits Optionsverträge vorliegen aber auch jene, für die noch keine Optionsverträge abgeschlossen wurden, allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Grundeigentümer.

BI.ZI. 29/2016

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass jene Grundstücke, die für die Umsetzung der präsentierten Maßnahmen (Ausscheiden der Ablaufmulde im Bereich des RHB Wulka samt Schaffung eines neuen Weges, Verschiebung der Grundstücke im Bereich der Gospodske samt Schaffung von Ablassgerinnen) benötigt werden, in das Flurbereinigungsverfahren II aufgenommen werden sollen, und zwar sowohl jene, für die bereits Optionsverträge vorliegen aber auch jene, für die noch keine Optionsverträge abgeschlossen wurden, allerdings vorbehaltlich der Zustimmung der Grundeigentümer.

In weiterer Folge entwickelt sich eine eingehende Diskussion betreffend die Größe der möglichen Abtretungsflächen von den Grundstücken 63 und 64 an die Fam. Fuchs und DI Richard Artner.

DI Bodi führt bezüglich der linearen Maßnahmen aus, dass diese nach Fertigstellung der Becken im Oberlauf neu zu überrechnen sein werden und wie erläutert, die effektiven Maßnahmen vom Umbau der B16 – Brücke und den vorhandenen Grundflächen abhängen werden.

Bürgermeister spricht sich nochmals dafür aus, vorerst nur Grenzbegradigungen vorzunehmen und die Abtretungsflächen bis zur Festlegung der linearen Maßnahmen so gering wie möglich zu halten, damit zum jetzigen Zeitpunkt keine Grundflächen im Eigentum der Gemeinde verkauft werden, die später ev. dringend benötigt werden.

GV Sabine Szuppin spricht sich dafür aus, dass die Interessen der angrenzenden Grundeigentümer auch berücksichtigt werden sollten - Fam. Fuchs besitzt derzeit keinen Garten im Anschluss an das Haus und Richard Artner hat das Areal in der Annahme gekauft, dass der Grenzverlauf bei einem alten Bestandszaun verläuft und das verwilderte Grundstück wieder zu einem Nutzgarten umgewandelt - und die zu verkaufenden Flächen entsprechend größer gehalten werden.

Es entwickelt sich eine weitere eingehende Diskussion (Größe der Abtretungsflächen, Abschluss des Flurbereinigungsverf., Grenzverhandlung, ...), die der Vorsitzende damit beendet, dass er vorschlägt, dass mit den Grundeigentümern nochmals Verhandlungen geführt werden und danach eine weitere Behandlung im Gemeinderat erfolgen soll.

Abschließend führt der Vorsitzende aus, dass der AL und er, mit der zust. Abteilung des Landes die geplante Finanzierung des RHB Wulka – weitere Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von € 1,2 Mio – besprochen haben. Zwischenzeitlich ist auch die schriftliche Stellungnahme des Landes eingelangt, in der auf die finanzielle Situation der Gemeinde und verschiedene Kennzahlen eingegangen wird, wobei letztendlich festgestellt wird, dass der geplanten Darlehensaufnahme quasi gerade noch zugestimmt werden kann. Er weist darauf hin, dass es sich dabei ja nicht um ein Finanzierungsdarlehen für die Gemeinde, sondern vielmehr um eine Zwischen- und Vorfinanzierung für die zugesagten Bundes- und Landesförderungen handelt und man eigentlich diese Finanzierung nicht gebraucht hätte, wenn man die Gemeinde nicht dazu verpflichtet hätte, dass der im Gemeinderat für

Hochwasserschutzmaßnahmen beschlossene Kontokorrentkredit zwingend abgestattet werden muss.

02) Volksschule – Bericht und Diskussion

Vorsitzender berichtet, dass die Sanierung des Werkerziehungsraumes (ehemalige Notklasse) in dem es immer wieder zu Regeneintritt kommt, im August durchgeführt werden soll. Nachdem kleinere Ausbesserungen mehrfach ohne Erfolg durchgeführt wurden, liegt nun ein Angebot der Dachdeckerei Schmiedl in Höhe von € 2.802,--(brutto) vor (Anpassung des Gefälles – Isolierung und Folienabdeckung).

GV Mag. Margarethe Krojer fragt nach, ob die letzte Förderrate für den VS-Umbau schon ausbezahlt wurde.

Vorsitzender erwidert, dass die Beantragung bereits im Mai 2016 erfolgt ist, bis dato noch kein Betrag eingelangt ist.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldung kommt, stellt Vorsitzender den Antrag die Fa. Schmiedl GmbH, Mattersburger Straße 9, 7000 Eisenstadt, mit der Sanierung des Werkraumes, in Höhe von € 2.802,-- zu beauftragen.

BI.ZI.:30/2016

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Fa. Schmiedl GmbH, Mattersburger Straße 9, 7000 Eisenstadt, mit der Sanierung des Werkraumes, in Höhe von € 2.802,- zu beauftragen.

Weiteres berichtet Vorsitzender über die Sanierung der Heizungsanlage in der Volksschule, womit sich der Bauausschuss befasst hat. Eine professionelle Ausschreibung soll erfolgen. Es wurde beim Büro Ing. Grosz angefragt, der einen detaillierten Kostenvoranschlag für die Ausschreibung der Arbeiten ausarbeiten wird.

GR Ing. Hans Peter Gutdeutsch, Obmann des Bauausschusses, erläutert dazu, dass er sich ausführlich mit dem Thema beschäftigt hat, und aus wirtschaftlichen Gründen nur der Tausch des Gaskessels in Frage kommt (Alternativenergie zu kostenintensiv).

GV Mag. Margarethe Krojer fragt nach, ob man nicht noch Angebote über Heizungsanlagen einholen sollte, die wirtschaftlich und ökonomisch (Pellets, Hackschnitzel) in Frage kämen, worauf GR Ing. Hans Peter Gutdeutsch erklärt, dass für die Ausarbeitung solcher Heizsysteme die Zeit zu knapp ist und diese nur für die Volksschule allein nicht sinnvoll wäre. So eine Anlage wäre für ein Nahwärmenetz sinnvoll, wo andere Projekte dann ebenfalls eingebunden werden können.

Daraufhin entsteht eine rege Diskussion, ob der Tausch des Heizkessels die einzige Möglichkeit darstellt und ob nicht doch weitere Alternativen gefunden werden sollten, was letztendlich aus Zeit- und Kostengründen verworfen wird.

03) Personalangelegenheiten

Verfassung einer gesonderten Niederschrift gem. § 44(1) Bgld. GO

04) Berichte

b) Obmänner / Obfrauen

c) Allgemein

zu a)

GR Ing. Hans Peter Gutdeutsch berichtet über die am 14.07.2016 stattgefundene Bauausschuss-Sitzung. Thema waren die Heizung in der Volksschule und die Gestaltung der Rathausgasse-Obere Gartengasse, wo eine Besichtigung vor Ort stattgefunden hat und auch eine Lösung gefunden wurde.

Es entsteht eine kurze Diskussion bezüglich der Begrünung der Mauer von der Familie Kain. Man einigt sich dann, die verkehrstechnischen Punkte zu klären und sich dann damit zu befassen.

Weiteres Thema war die alte Sportplatzkabine. Sie wurde vom Bausachverständigen DI Bauer besichtigt. Fazit: der alte Teil (wo Gartengeräte gelagert sind) wäre abzutragen, der neuere Teil könnte saniert werden (neuer Dachstuhl). Es sollte aber die Nutzung überlegt werden (Besprechung in den Fraktionen), bevor die Sanierung beginnt.

AL Wutschitz berichtet, dass es für dieses Gebäude keine Pläne gibt, es von DI Bauer besichtigt, aufgenommen und vermessen wurde und ein Bestandsplan erarbeitet wird, der den Fraktionen zu Verfügung gestellt wird. Es handelt sich um eine nutzbare Fläche von ca. 70 m². Von der Fa. Gollubits wurde der Dachstuhl ebenfalls besichtigt, Ergebnis und Kostenvoranschlag folgen.

Das Objekt O.H. 62 wurde ebenfalls besichtigt. Seitens des Bauausschusses ist eine Sanierung dieses Objektes nicht sinnvoll.

Daraufhin entsteht eine kurze Diskussion betreffend der weiteren Vorgangs- und Nutzungsweise. GR Melitta Handl bemerkt, dass es vermehrt zu einer Rattenplage kommt.

Bürgermeister führt in diesem Zusammenhang an, dass ihm ein Angebot in Höhe von € 50.000,-- eines Interessenten vorliegt. Bis es zu einer Entscheidung kommt, soll das Areal von den Gemeindearbeitern gründlich gereinigt und wieder in einen ordentlichen Zustand gebracht werden.

KF GV Sabine Szuppin fragt nach, wie die Situation betreffend Gehsteig bzw. Versickerungsflächen in der Weidengasse ausschaut.

Der AL führt aus, dass mit der Strabag bezüglich der Verwendung von Drainasphalt Rücksprache gehalten und mitgeteilt wurde, dass dieser für unsere Breiten (Frostgefahr – geringe Lebensdauer) nicht geeignet erscheint.

Vzbgm. Ing. Markus Krojer führt an, dass die Erfahrungen in Deutschland sehr positiv sein sollen und schlägt vor, bezüglich dieses Themas, auch mit anderen Firmen bzw. dem BBN Rücksprache zu halten.

Bürgermeister Friedrich Zarits merkt zu Gehsteigen und Versickerungsflächen an, dass der Gemeinderat eine Linie vorgeben sollte und man nicht nur beim Neubau von Straßen, sondern auch in bestehende Verkehrsflächen eingreifen sollte um einer Überlastung der Kanäle entgegen zu wirken.

05) Allfälliges

GV Mag. Margarethe Krojer merkt an, dass in der Oberen Gartengasse nur vier Laternen der Straßenbeleuchtung brennen.

Vorsitzender antwortet, dass die NUR Elektro bereits daran arbeitet und es sich um eine Störung handelt.

Weiteres weist GV Mag. Margarethe Krojer auf das Problem mit der Pflege der Grünflächen im Ortsgebiet hin. Als Lösung schlägt sie vor, mit den Bürgern zu sprechen, ob diese die Grünfläche selbst pflegen könnten. Daraufhin entsteht eine kurze Diskussion, wobei auch erwähnt wird, dass sich viele Einwohner über die Gemeindearbeiter beschweren, da die Flächen nicht in entspr. Form gepflegt sind.

GR Birgit Dragschitz berichtet darüber, dass es in der Wiener Straße 91 jeden Freitag nach wie vor zu Aktivitäten kommt, obwohl diese untersagt wurden und es keine Nutzungsberechtigung dafür gibt.

Vorsitzender antwortet, dass diese Beschwerden an die BH-EU weitergeleitet wurden, bis jetzt aber anscheinend nichts unternommen wurde.

Daraufhin entsteht eine rege Diskussion über die weitere Vorgangsweise und dass jede Privatperson Anzeige bei er Polizei erstatten kann, die das auch zu kontrollieren hätten. Die Polizeiinspektion hat den Auftrag der BH-EU und es wird hier zu einer nochmaligen Anfrage kommen.

GR Mag. Leopold Szemeliker merkt an, dass in Bezug auf das Projekt RHB Wulka, die Anrainer seitens der Gemeinde nicht rechtzeitig über den Baubeginn informiert wurden und es dadurch doch zu einigen Problemen (Schulweg, Lärm- und Staubbelästigung) im Bereich der Mauselwiesen gekommen ist.

Vorsitzender und AL berichten, dass dies umgehend geklärt wurde und seitens der Baufirma noch am selben Tag entspr. Maßnahmen (Geschwindigkeitsbeschränkung, Zufahrtspläne, ...) gesetzt wurden und es beim nächsten Mal nicht wieder vorkommen wird.

Auf die Anfrage von GV Mag. Margarethe Krojer antwortet Vorsitzender, dass der Autofreie Tag am 18.09.2016 stattfindet und es nächste Woche eine Besprechung mit den Teilnehmern gibt.

Auf die Anfrage von GR Ing. Michael Szemeliker antwortet Vorsitzender, dass die Grünfläche Ecke Wiener Straße-Feldgasse (Fam. Laszlo) von den Eigentümern wieder Instand gesetzt wird.

Da es zu keinen weiteren Wortmeldungen mehr kommt, schließt der Vorsitzende um 21:47 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister.	Der Schriftführer:	Die Beglaubiger:
--------------------	--------------------	------------------